

Die Künstler

An der Atelierroute am kommenden Wochenende beteiligt sind diese Künstler: Hella Heigel, Anke Köring, Gabriele Lassère, Wolfgang Meier, Gisbert Saal und Gunnar Voigt, Beate Stürmer, Ulrike-Johanna Teusen, Bernd Clemenz-Weber und Astrid Schinke, Ulla Weller-Urban (in Aurich), Marita Reuter-Betten (Südbrookmerland), Hartmut Bleß, Siegfried Burkhoff und Elisabeth Tütting, Ursula Kruse (Großefehn), Hans und Jost Stange (Großhelde), Rolf Greeven (Krummhörn), Christophe Carbenay, Susanne Frank, Ricardo Fuhrmann und Daniel Jelin, Wanyen Hsieh, Dagmar und Christian Popkes, Doris Schulz, Michael Sielemann, Christel Weingart (Norden) sowie Carmen Schnieder (Remels) und Herbert Buß (Moormerland).

Künstlern bei der Arbeit zusehen

KULTUR Atelierroute am Wochenende / Mitmachaktionen

Viele Werkstätten im Landkreis Aurich sind für Besucher geöffnet. Bei Bernd Clemenz-Weber in Aurich zum Beispiel können Kinder mit Sandstein arbeiten.

AURICH / LP - Künstlern über die Schultern schauen – das kann man am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. September, bei der vierten Atelierroute in Aurich und Umgebung. 31 Kunstschaffende beteiligen sich diesmal und präsentieren jeweils von 11 bis 19 Uhr ihre Arbeiten in 25 Werkstätten (siehe Infokasten). Die Besucher können sich unter anderem Malereien und Fotografien ansehen. Eine genaue Übersicht und Wegbeschreibungen gibt es unter www.atelierroute.de.

Einige Teilnehmer bereiten Aktionen vor. So bietet beispielsweise der Steinmetz und Bildhauer Bernd Clemenz-Weber aus Aurich vier Kinderworkshops an. „Die Kleinen können dann zum Beispiel ei-



Bernd Clemenz-Weber beteiligt sich an der Atelierroute. Er möchte mit Kindern arbeiten.

BILD: ORTGIES

nen Kettenanhänger aus Speckstein herstellen“, so Clemenz-Weber. Speckstein ist sehr weich und lässt sich gut schnitzen, schleifen und polieren. Für die Workshops ist eine Anmeldung unter Telefon 0 49 41 / 27 84 nötig.

Etwas Besonderes zeigt die Auricher Keramikerin Anke Köring: Raku-Brennen. „Das ist eine alte japanische Brenn-

kunst“, erzählt sie. Dabei werden glasierte Gefäße in einem Gasofen erhitzt und dann in ein Fässchen gestellt. „Dann entstehen schöne Effekte in der Glasur“, so Anke Köring. Die Atelierroute sei eine wunderschöne Sache, so die Künstlerin: Die Leute könnten auch mal direkt mit den Künstlern ins Gespräch kommen.

